

mit Ocularblendung			mit [1] und (1)		
0° 37' 20"	359° 33' 40"		0° 37' 20"	359° 34' 10"	
37 10	33 40		37 20	34 10	
37 0	34 0		37 20	34 0	
36 30	33 30		37 20	34 0	
37 10	33 50		37 30	34 0	
Mittel 0° 37' 2"	359° 33' 44"		0° 37' 22"	359° 34' 4"	
$2i = 10' 46''$			$2i' = 11' 26''$		
$i = 5' 23''$			$i' = 5' 43''$		
$i - i' = -20''$					

Um den Einfluss der Blendungen zu eliminiren, hat man also von jeder Ablesung den Werth  $20''$  zu subtrahiren, oder es ist nach den obigen Bezeichnungsfestsetzungen:

$$[1] + (1) = -20''$$

Fig. 1.  
Blendung + [1].

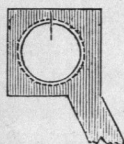
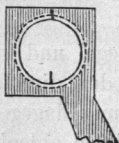


Fig. 2.  
Blendung - [1].



Wenn man nun nichts weiter im Sinn hat, als beiläufig zu untersuchen, ob die Blendungsfehler gewisse Grenzen, z. B.  $20''$  oder  $30''$  nicht übersteigen, dann genügt diese Methode. Wenn man aber die einzelnen Fehler so genau als möglich bestimmen will, so muss man die vorstehende Untersuchung mit verschiedenen Combinationen der Gläser wiederholen. Dabei ist es besonders wichtig, die Blendungen in entgegengesetztem Sinne wirken zu lassen, zu welchem Zwecke man sie in ihren Fassungen umdreht. Auch wenn die Fassungen scharf angepresst sind, wird es doch gelingen, die Gläser vorsichtig zum Drehen zu bringen. Man macht dann an der Fassung und an dem Glase eine Marke, welche die Normalstellung bezeichnet; so sei in Fig. 1. die Correction = + [1], folglich in Fig. 2. die Correction = - [1]. Eine auf diese Weise erhaltene Bestimmung von [1] zeigt folgendes Beispiel:

#### Index durch Sonnenbeobachtung

mit (1) und + [1]	mit (1) und - [1]	Differenz
359° 33' 40"	359° 32' 40"	- 1' 0"
0 37 0	0 36 40	- 0 20
359 33 40	359 33 0	- 0 40
0 37 0	0 36 30	- 0 30
359 33 40	359 33 0	- 0 40
Mittel		- 0' 38"
Halbte [1]		= - 0' 19"

Die Verschiebung von Fig. 1. vergrößert die Ablesung, die Verschiebung von Fig. 2. verkleinert dieselbe, im Mittel um  $19''$ , nach unserer Bezeichnungsfestsetzung ist also die Correction für Fig. 1.

$$[1] = -19''$$

Die 4fache Wiederholung dieser Reihe gab im Mittel  $-20,2''$ .

Statt die Gläser in ihren Fassungen zu drehen (Fig. 1. und Fig. 2.), kann man bei den neueren Reflexionsinstrumenten die Fassungen sammt